

Volks-Zeitung

Ausgabe A

für den rheinisch-westfälischen Industriebezirk

63. Jahrgang

Bochumer Volkszeitung

Fortes in fide!

Bochumer Stadtanzeiger

Westfälische Volks-Zeitung

verbunden mit den Bezirksausgaben B und C für Essen, Steele, Hattingen und Wattencheid
Geschäftsstelle und Redaktion: Bochum, Mühlenstraße 12-14 / Fernruf 64746-64748

Nr. 192

Dienslag, den 21. August (Anastasius)

1934

Für eilige Leser

Der Eindruck der gestrigen Volksabstimmung im gesamten Ausland ist außerordentlich groß. Abgesehen von dem marxistisch-eingestellten Ausland wird sowohl in der englischen, der französischen und in der polnischen Presse betont, daß der Führer in geheimer und freier Abstimmung einen überwältigenden Vertrauensbeweis erhalten hat.

In der Nähe von Lyon fuhr am Sonntag ein Kraftwagen mit einem Motorrad an einer Eisenbahnüberführung zusammen. Acht Personen wurden bei dem Zusammenstoß erheblich verletzt. Im gleichen Augenblick brannte ein Personenzug heran, der sämtliche Verletzte vernichtete.

In dem nördlich von Koblenz liegenden Ort Weidenbrunn vorm Wald brach am Sonntagabend ein Brand aus. Es brannten drei mehrgeschossige Wohnhäuser, vier Scheunen, drei Stallungen und weitere Nebengebäude nieder. Der Reichsminister des Innern hat in einem Erlass allen Wahlleitern für die glatte und einwandfreie Durchführung der Volksabstimmung gebittet.

Entsetzliches Unglück an einem französischen Bahnübergang

Nacht Tote

PARIS, 20. Aug. In der Nähe von Lyon ereignete sich am Sonntag ein Unglücksfall, der acht Personen das Leben kostete. Ein Kraftwagen mit acht Fahrgästen und ein mit zwei Personen besetztes Motorrad trafen auf einer Eisenbahnüberführung zusammen. Sämtliche acht Personen wurden bei dem Zusammenstoß erheblich verletzt. Im gleichen Augenblick brannte ein Personenzug heran, der über die auf den Schienen liegenden Verletzten hinwegfuhr und sie vernichtete. Die Schuld an dem Unglück trifft den Fahrer des Kraftwagens, der trotz des Lautsignals die Schranke geöffnet hatte.

Flugzeugabsturz in Italien

Nacht Tote

ROM, 20. Aug. Die gestern bekanntgegebenen, sind bei dem Absturz eines Bombenflugzeuges am Freitag vier Flieger ums Leben gekommen. Das Flugzeug, das sich auf einem nächtlichen Übungsflug befand, stieß bei der Landung auf dem Flughafen Casaccia Malpensa infolge eines Bedienungsfehlers gegen einen Schuppen, fing Feuer und stürzte brennend ab, wobei die aus einem Fliegerhauptmann, einem Sergeanten, einem Unteroffizier und einem Mechaniker bestehende Besatzung den Tod fand.

Flugzeug rast gegen einen Berg

Neuer Unfall der amerikanischen Ozeanflieger

LONDON, 20. Aug. Die beiden amerikanischen Ozeanflieger Hauptmann George Ford und Leutnant Sabelli flogen am Sonntag früh 4 Uhr bei Neuport im südwestlichen Teile von Wales gegen einen Berg ab. Die Maschine wurde sehr schwer beschädigt, die beiden Flieger erlitten aber nur leichte Verletzungen. Sie hatten im Mai dieses Jahres einen direkten Flug Neuport-Rom versucht, waren aber gezwungen, in Irland zu landen. Vor zwei Monaten waren sie in Rom eingetroffen. Am Samstag waren sie dann von Rom nach Dublin abgeflogen, um von dort aus auf dem Luftwege über den Ozean nach Neuport zurückzufahren. Über der Irischen See verlor die Maschine den Motor und stürzte in den Berg, wo sie nach einstündigem Kreisen wieder nach der Südwestküste von Wales zurückschickte. Während sie nach einem geeigneten Landungsplatz Ausschau hielt, stieß das Flugzeug gegen den Berg und überlag sich.

Ein Amok-Läufer in den Straßen Straßunds

Drei Personen verletzt

STRAßUND, 20. August. Im Hafenortel kam es in der Nacht zum Montag zwischen einigen Gästen zu Meinungsverschiedenheiten vor einer Gastwirtschaft. In den Streit mischte sich ein gewisser Pankau aus Straßund, der sich auf der Durchreise in Straßund befand. Nach Beilegung der Meinungsverschiedenheiten griff er mit einem offenen Taschenmesser mehrere Bekannte an. Er verletzte fünf Personen mehr oder weniger schwer. Auf der Flucht stürzte Pankau in eine Schaufelherde und konnte von einem Polizeibeamten festgenommen werden. Ein Freund Pankaus namens Baumann beteiligte sich ebenfalls an den Ausschreitungen. Er wurde von einem SE-Mann und einem Arbeiter verhaftet. Letzterer erhielt von Baumann mehrere Messerschläge in die Brust. Auch Baumann wurde später verhaftet.

Der Führer an Volk und Partei

Aufrufe

BRN Berlin, 20. Aug. Die NSDAP veröffentlicht folgende Aufrufe des Führers an das deutsche Volk und die NSDAP:

Nationalsozialisten, Nationalsozialistinnen, deutsche Volksgenossen!

Ein 15-jähriger Kampf unserer Bewegung um die Macht in Deutschland hat mit dem gestrigen Tage seinen Abschluß gefunden. Angefangen von der obersten Spitze des Reiches über die gesamte Verwaltung bis zur Führung des letzten Dorfes befindet sich das Deutsche Reich heute in der Hand der Nationalsozialistischen Partei.

Dies ist der Lohn für eine unermüdete Arbeit, für zahllose Opfer. Ich danke all denen, die gestern durch ihre Stimme mit beigetragen haben, die Einheit von Staat und Bewegung vor der ganzen Welt zu dokumentieren.

Reine und unfer aller Aufgabe wird es sein, diese Einheit zu vertiefen und in einem ebenso nationalen wie entschlossenen und beharrlichen Kampf auch den letzten Rest unseres Volkes für die nationalsozialistische Idee und Lehre zu gewinnen.

Noch heute nacht sind die Entschlüsse für die Durchführung dieser Aktion gefaßt worden, sie selbst wird mit nationalsozialistischer Schärfe und Gründlichkeit ablaufen. Der Kampf um die Staatsgewalt ist mit dem heutigen Tage beendet. Der Kampf um unser teures Volk aber nimmt seinen Fortgang. Das Ziel steht unverrückbar fest: Es muß und es wird der Tag kommen, an dem auch der letzte Deutsche das Symbol des Reiches als Bekenntnis in seinem Herzen trägt.

Berlin, den 20. August 1934.

(gez.) Adolf Hitler.

Parteienoffen! Parteienoffen!

Der gestrige herrliche Sieg unserer nationalsozialistischen Partei ist in erster Linie Eurer Treue, Eurer Opferwilligkeit und Eurem Fleiß zu verdanken. Ihr habt als politische Kämpfer der Bewegung, als SA- und SS-Männer, als Mitglieder unserer Arbeiter-, Jugend- und Frauenorganisationen einzigartig geleistet.

Erfüllt von grenzenlosem Vertrauen zu Euch, bin ich entschlossen, den Kampf um die Seele und für die Einheit des deutschen Volkes erneut aufzunehmen und weiter zu führen. Ihr werdet in diesem neuen Ringen um unser Volk neben mir stehen, wie in den 15 Jahren, die hinter uns liegen und so, wie es uns möglich war, 10 v. H. des deutschen Volkes dem Nationalsozialismus zu erobern, muß und wird es uns möglich sein, auch die letzten 10 v. H. zu gewinnen. Dies wird die letzte Krönung unseres Sieges sein.

Berlin, den 20. August 1934.

(gez.) Adolf Hitler.

Der Führer an Generaloberst von Blomberg

BRN Berlin, 20. August. Der Führer hat am Montag, der NSDAP zufolge, an den Reichswehrminister

Generaloberst von Blomberg das folgende Schreiben gerichtet:

Berlin, den 20. August 1934

An den Reichswehrminister Generaloberst von Blomberg, Berlin.

Herr Generaloberst!

Heute nach der erfolgten Befähigung des Gesetzes vom 1. August durch das deutsche Volk will ich Ihnen und durch Sie der Wehrmacht Dank sagen für den mir als Ihrem Führer und Oberbefehlshaber geleisteten Treue. So, wie die Offiziere und Soldaten der Wehrmacht sich dem neuen Staat in meiner Person verpflichtet haben, werde ich es jederzeit als meine höchste Pflicht ansehen für den Bestand und die Unantastbarkeit der Wehrmacht einzutreten in Erfüllung des

Testaments des verewigten Generalfeldmarschalls und getreu meinem eigenen Willen, die Armee als einzigen Waffentträger in der Nation zu verankern.

(gez.) Adolf Hitler, Führer und Reichshandler.

Reichsminister Dr. Gobbels dankt der deutschen Presse

BRN Berlin, 20. August. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Gobbels, ließ durch den stellvertretenden Pressesekretär der Reichsregierung, Ministerialrat Dr. Zahnde, der deutschen Presse seinen Dank aussprechen für die vorbildliche, von verantwortlichem Geiste gegen Führer und Volk getragene Arbeit anlässlich der Wahlvorbereitung der Volksabstimmung zum 19. August.

Ergänzendes amtliches Ergebnis

BRN Berlin, 20. August. Auf Grund der noch nachträglich eingelaufenen Wahlergebnisse veröffentlicht der Reichswahlleiter um 3.15 Uhr früh folgendes vorläufiges Endergebnis der Volksbefragung:

Zahl der Stimmberechtigten auf Grund der Stimmlisten	42 272 012
Stimmberechtigte auf Grund von Stimmscheinen	3 201 623
Insgesamt	45 473 635
Ja-Stimmen	38 362 760
Nein-Stimmen	4 294 654
Zusammen	42 657 414
Ungültige Stimmen	872 296
Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen	43 529 710

Einzelergebnisse

BRN Berlin, 20. Aug. Gegenüber dem gestern Nacht ausgegebenen Abstimmungsergebnis für Groß-

Berlin haben sich einige nicht unwesentliche Veränderungen ergeben. Das heute morgen gebläute vorläufige Gesamtergebnis Groß-Berlins mit seinen 20 Verwaltungsbereichen und 2760 Wahlbezirken stellt sich wie folgt: Stimmberechtigte 3 143 217, abgegebene Stimmen 3 020 524, davon Ja-Stimmen 1 699 621, ja 2 432 620, nein 492 747, ungültig 75 157. — In der Zahl der Stimmberechtigten sind noch 12 880 Personen enthalten, die inzwischen verstorben bzw. verjogen sind.

BRN Hamburg, 20. Aug. Vorläufiges amtliches Ergebnis von Hamburg - Stadt: Abgegebene Stimmen 776 041, ungültige Stimmen 19 786, gültige Stimmen 756 255, ja 595 693, nein 158 979.

Köln, 20. Aug. Wahlberechtigte 521 812, Gültige Ja- und Nein-Stimmen 483 062, Wahlbeteiligung 94,1 Prozent, Ja-Stimmen 387 980, Nein-Stimmen 95 022, Ungültige Stimmen 9830, Stimmberechtigte, die auf Grund von Stimmscheinen abgestimmt haben 35 066.

Die Aufgabe der Zukunft

Nach der Volksabstimmung

BRN Berlin, 20. Aug.

Zum Ergebnis der Volksabstimmung am 19. August schreibt die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz (NSK):

10 v. H. der deutschen Nation haben sich vorbehaltlos hinter einen einzigen Mann gestellt. Die Geschichte kennt bisher kein Beispiel einer solchen Vertrauensfundgebung eines Volkes zu seinem Staatsoberhaupt. Die gewaltige Größe dieses Sieges wird man allein schon daraus ermessen, daß Adolf Hitler mehr als das Doppelte der Stimmenzahl erhielt, als bei der letzten Reichspräsidentenwahl Reichspräsident von Hindenburg auf sich vereinte.

In völliger Freiheit hat das Volk abgestimmt und seinen Willen kundgetan. Wenn man bedenkt, daß die Nein-Stimmen, welche die Überreste der früheren jehnnhundertjährigen Zahl der Gegner der nationalsozialistischen Bewegung aus allen Lagern heute zusammengekommen nicht einmal mehr 10 v. H. der abgegebenen Stimmen ausmachen gegenüber der imponierenden einheitlichen Willensfundgebung von fast 40 Millionen für den Führer, dann erkennt man, was dieser 19. August für das Einigungswort der deutschen Nation bedeutet.

Es ist nicht möglich, mit dieser einzigartigen Abstimmungsfundgebung für die Persönlichkeit des Führers

etwa die letzte Volksabstimmung vergleichen zu wollen. Damals wurde das Volk zur Abstimmung über eine bestimmte außenpolitische Frage, den Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund, aufgerufen, zu einer Frage also, in der die Einigkeit und Geschlossenheit der ganzen Nation nach außen eine Selbstverständlichkeit sein mußte.

Auch das Ergebnis der letzten Reichstagswahl ist mit der heutigen Abstimmung nicht vergleichbar, da der gemeinsame Wahlvorstand damals eine kombinierte Liste darstellte, die 40 der nationalsozialistischen Partei nicht angehörende Persönlichkeiten aus allen Kreisen des übrigen politischen Lebens enthielt und die Zahl ihrer Willensentkennungen mit umfaßte. Wenn man diese Tatsache zahlenmäßig in Rechnung stellt, dann tritt die einzigartige Bedeutung dieses neuen Sieges, der ein kompromissloses einheitliches Bekenntnis von 10 v. H. des Volkes zur Verlässlichkeit Adolf Hitlers und damit zum Nationalsozialismus brachte, ganz besonders eindrucksvoll hervor. Mit Riesenschritten geht der Nationalsozialismus der Vollendung seines großen Zieles entgegen, das ganze Volk unter seiner Führung und seiner Führung zu einer einzigen Einheit zusammenzuschmelzen. Die NSDAP ist stolz auf diesen Sieg ihres Führers.

Wenn die Abstimmungsergebnisse in den einzelnen Gebieten des Reiches entsprechend ihrer besonderen gelitigen Struktur Verschiedenheiten aufweisen, dann ist uns das nur ein willkommenes Hinweis auf die Arbeit, die uns noch zu tun übrig bleibt. Es wird uns ein Ansporn sein, gerade hier unter Wert der letzten Erfüllung und inneren Gewinnung durch unermüdete Arbeit mehr noch als bisher zu vertiefen und zum endgültigen Abschluß zu bringen. Wir wissen, daß es uns unter der Führung Adolf Hitlers gelingen wird, auch für die letzten Volksgenossen, die den Weg zu uns noch nicht gefunden haben, die Brücke des Vertrauens und der Verlässlichkeit zu bauen.

Adolf Hitler, den das deutsche Volk am 19. August in so einzigartiger Weise zum alleinigen Führer ertor, wird mit Kraft und Entschlossenheit Deutschland weiter vorwärtsführen. Die Welt wird dabei wissen: Das deutsche Volk steht wie ein Mann hinter ihm.

Eine Kalichmeldung des Reuterbüros

BRN Rom, 20. August. Reuter hatte vor einigen Tagen aus Rom gemeldet, drei deutsche Nationalsozialisten seien kürzlich in Rom verhaftet und im Besitz von Bomben betroffen worden. Die Bomben seien angeblich für Verbrechen innerhalb Italiens bestimmt gewesen. Auf Anfrage teilt hierzu die römische Quattr, die oberste Polizeibehörde, nunmehr mit, daß diese Meldung der englischen Agentur völlig aus der Luft gegriffen ist.

„Das Schlachtfeld bereits gewählt“

Bemerkenswerte Rede des französischen Kriegsministers

PARIS, 20. August. Im Verlaufe der im großen Stil begangenen Erinnerungsfeier der Schlacht von Verdun im August 1914 erklärte General Castelnau vor dem Denkmal in der Nähe von Charnay den Bericht über jene August-Tage, in denen der Vorstoß der Armee-Gruppe des kaiserlichen Kronprinzen bei Nancy zum Stillstand gelangte.

Der Präsident der Republik, der selbst Vorbringer ist, bezeichnete in seiner Ansprache Verdun als den jahrhundert alten Schild Frankreichs gegen die Anstürme des Eindringlings. Wie Frankreich als Vorkämpfer für Recht und Gerechtigkeit im Kriege die Völker um sich sammelte, so vermöge es heute eine ebenso wichtige Rolle im Frieden zu spielen. Der Präsident knüpfte an diese Gedanken einen entscheidenden Appell an die innere Einheit der Franzosen.

Kriegsminister Marihall Pétain schloß die

a. a. die Festigkeit der heutigen französischen Grenzen.

Das Schlachtfeld, das für die erste Operation am günstigsten sei, sei bereits gewählt. Eine Linie von Befestigungen ziehe sich der Grenze entlang. Um jede Überraschung zu vermeiden, werde die Auskattung dieser Befestigungen mit künftigen Befestigungen vorbereitet. Die französische Armee könnte im Vertrauen auf ihre Kraft den Unternehmungen eines Angreifers ruhig entgegenstehen und die notwendigen Gegenmaßnahmen ins Auge fassen.

Dieser letzte Hinweis trifft sich mit der Rede General Castelnaus, die er am Samstag in Nancy hielt und in der er die Notwendigkeit des Eisen-Her-Weißes in der Tranne hervorhob, da der Gegenangriff die beste Verteidigung sei.

enwaren
imühle 1,10
maschine 1,95
anne Stahl- 2,95
geleisen 3,75
Kessel 3,95
Wage 5,75
Pfe Mess. 6,95
Steig 8,95
Wage mit 8,95
verchr.
Gemüse 2,50
werk 3,25
2,30
2,50
2,85
2,95
ampfen
erne rein Messing
Glas- 3,95
2,95
erschont, an-
5 Flam- 9,75
mpfe auf Holzfuß,
artonschirm
artig 2,95
schlampe
ernickelt, mit Fuß-
ler, ver- 2,50
immer-
stung verchromt
rtig, 17 Flam- 6,50
2 Flammen
krone 4 Flammen
schirm,
rtig, 24,90 18,50
Sie unsere
allfänger Mar-
Grabenstraße
m, weißer
und ver- 6,95
rsten
bürste 10,3
erste 18,3
ston- 50,3
abst- 50,3
on 95,3
esen 1,95
ne Anzahl
nzimmer
um Verkauf,
uttgarer
eit unter
ANN jr.
ation
ellweg 22
Pfund
ne erzielt. Sie monat-
ch Entstellungszucker
Volikommen
unschädlich.
PLATTFAU
KRAUTHAUS
ianstr. 3, am Rathaus
ralschule Greve
antuststraße 33
nahme und Verkauf
en und Schürmmer
berung, kleine Hagen.
Gehefte
M. monatlich
und weiter Greve.



Erster Rundgang durch die Berliner Funkausstellung

Das Fernseh-Theater — Röhren für jede Steckdose — Ein sonderbarer Autoempfänger — Der selbsttätige Wellensucher

Berlin, 18. August.

Kommen über dem Berliner Funkhaus! Durch die gewaltigen Ausstellungshallen geht ein Singen und Summen von Röhren- und Schallwellen. Aus tausenden von Lautsprechern, die vor dem Besucher Paraden spielen, ertönen Orchester, und dann wieder ein flüsterndes Geräusch.

Dieser erste Eindruck gegenüber früheren Jahren ist eine angenehme Überraschung, denn die Lautsprecher sind wesentlich besser geworden. Den größten Fortschritt stellt wohl der neue Wollkautschuk-Lautsprecher dar, der wie eine große Kugel über dem Zuhörer aufschwebt. Die künftige Entwicklung der Schallabstrahlung nach unten hatte man schon am 1. Mai dieses Jahres auf dem Tempelhofer Feld beobachten können. Während man damals lauter keine Lautsprecher auf dem Platz verteilt hatte, ist es jetzt gelungen, einen Wollkautschuk-Lautsprecher aufzustellen. Er ist vom architektonischen Standpunkt her die Lösung der Lautsprecherfrage. Es ist beabsichtigt, keine „Pötte“ auf den Hausgärten herumzustellen, vielmehr in unmittelbarer Verbindung mit der Lampe, die ja in Ansehung ihrer Strahlen in gleicher Weise abstrahlt.

Nicht man von dem rein akustischen dieser Ausstellung, das einen unbeschreiblichen Eindruck abgibt, muß man sich einem ersten Rundgang fassen, doch der kulturelle Gehalt des Besuchs ist im Vergleich zum vorigen Jahr noch mehr. Kein Rundgang bei der Arbeit heißt die Parole. Man soll sehen und hören, die stillen und frohen Stunden des Tages gestalten, wie er den Feierabend wesentlich macht und in fernsten Künsten Lebensmut und Trost spendet.

Aber die Technik kommt dabei nicht zu kurz, denn sie ist ja schließlich das Fundament, auf dem dieses riesige Werk des Rundfunks sich ruht. Und so betrachten wir mit gleichem Interesse, was Forscher und Erfinder, Handwerker und Industrielle geschaffen haben. Ihre Werke sind Vorbilder der weiteren kulturellen Entwicklung. Man hat diesmal die Technik in einer Weise dargestellt, daß sie auch für den Laien verständlich wird. Am Beispiel des weit verbreiteten Empfängers, des Volksempfängers, wird gezeigt wie ein Funkgerät entsteht. Alle daran beteiligten Firmen haben sich zusammengelesen, um die organische Entwicklung dieses Apparats als Musterbeispiel zu zeigen.

Der aufmerksame Beobachter sieht aber auch, daß am Volksempfänger seit dem letzten Jahre einige bemerkenswerte Fortschritte gemacht werden konnten. Dies gilt besonders für den Batterien-Empfänger, für den sehr sparsame Batterien gebaut wurden. In diesem Gerät findet man neuerdings eine kleine Röhre mit einer ordentlichen Kupferfläche. Dies ist ein Kupferoxyd-Generator, der ohne Stromquellen arbeitet und eine recht hohe Leistung abgibt. Man kann ihn statt des früher üblichen Akkumulators auch verwenden, oder als Regulator für den letzten Hörempfänger. Er bewirkt, daß in den Endstufen der an den Lautsprecher abgegebene Strom abgeschwächt wird. Das bedeutet eine erhebliche Stromersparnis, weshalb man mit Recht von „Ersparnis“ spricht. Den Rundfunkhörer werden auch die vielen Zubehörsgegenstände interessieren, die im Laufe dieses Jahres entwickelt worden sind. Da gibt es jetzt einen Aufnahmegerät für die erste Hörempfänger, ein elektrisches Schallplattenapparat. Nicht zu vergessen die Sperrfreie und Wellenfilter in besonderer Ausführung für den Volksempfänger, die beim Fernempfang das Ausschalten fremder Sender gestatten. Sie sind jeweils aus kleinen Halbleitern gebildet, die zusammengefaßt, die nur wenige Millimeter groß sind, die „Antennenröhre“ zu erzeugen, die sich empfehlen, wenn die Antenne zu lang ist. Eine Firma hat sogar eine Stufenbeleuchtung zum nachträglichen Einbau in den Volksempfänger ausgearbeitet. Auf diese Weise ist es möglich, den billigen Volksempfänger nach und nach zu einem hochwertigen und sogar luxuriösen Gerät auszubauen.

Zu den übrigen Empfängern ist zu sagen, daß sie weithin besser ausgestattet, aber leider dabei nicht billiger geworden sind. Man muß sich auch berücksichtigen, daß die Röhren heute wieder höher sind. Wegen der beschriebenen Verbilligung dürfen nicht durchgehend werden konnte. Immer mehr macht sich das Bestreben bemerkbar, den Superhet-Empfänger auszubilden, weil man durch ihn die Sender besser trennen kann. Mit einem „Geräteaus-Empfänger“, bei dem die Röhren hintereinander geschaltet sind, läßt sich eine Trennung bei der immer stärkeren Verstärkung der Sender gar nicht mehr durchführen. Eine wesentliche Verbesserung besteht in der Fortentwicklung der Röhren, die in der Form der „Geräte“ besondere Vorrichtungen haben, um Lautstärkenveränderungen, die durch das „Röhren“ hervorgerufen werden, auszugleichen. Allerdings ist durch diese unvollständigen Einrichtungen die Zahl der Röhren gegenüber früher wieder gestiegen. Es hat sich gezeigt, daß ein allzu großes Sparen an Röhren verschiedene Nachteile hat. So haben die alten Fernempfänger heute wieder durchschnitten vier Röhren.

Eine ganz besondere Sensation auf dem Rundfunkgebiet ist eine Röhre, die in gleicher Weise für Gleichstrom und Wechselstrom benutzt werden kann. Sie wird im Ausland schon seit längerer Zeit verwendet und wird jetzt von Loewe als Dreifachröhre hergestellt, d. h. es befinden sich drei Röhrenröhren in einem Glasgefäß. Einen Apparat mit dieser Röhre kann man beliebig an jede Steckdose anschließen. Das ist beim Umlegen ein gewaltiger Vorteil. Diese Röhren, die demnach in den Handel kommen sollen, sind billiger als die entsprechenden früheren Röhren.

Große Sorgfalt verwenden die Firmen auf die Schaltung zur Einstellung der Sender. Da ist z. B. ein Reflexionsteil entwickelt worden, der selbsttätig den ganzen Wellenbereich durchläuft, ohne daß man zu drehen braucht. Ein Griff genügt, um den Reflexionsteil bei der gewünschten Station stehen zu lassen. Mit dem Antrieb bewegt sich eine magnetisch getriebene Spindel, die die Stationennamen anzeigt. Eine interessante Konstruktion ist ein Auto-Empfänger, der aus der vorhandenen Wagenbatterie gespeist werden kann. Man hat eine wertvolle Anodenpannung um mit der 6 Volt-Wagenbatterie die Anodenpannung herzustellen, die 60–200 Volt betragen muß. Zunächst wird die Batteriespannung durch eine mechanische Vorrichtung verdoppelt. Der so entstehende Wechselstrom wird durch einen Transformator auf die Hochspannung gebracht und dann wieder durch dieselbe Vorrichtung gleichgerichtet. Damit ist die letzte Frage des Rundfunks auf einfache Weise gelöst. Dieses Verfahren wird wahrscheinlich auch sonst in der Technik noch große Bedeutung erlangen.

Einige Übertragungen bringt auch das Fernsehen. Während man sich im vergangenen Jahr mit der Übertragung von Filmen begnügt hatte, wird diesmal ein richtiges Fernseh-Theater gezeigt. Eine Aufführung an einer Stelle der Halle kann an anderer Stelle der Halle auf der Leinwand sichtbar gemacht werden. Das beweist, welche Fortschritte man auf dem schwierigen Gebiet der guten Ausleuchtung gemacht hat. Man kann allgemein sagen, daß ein wirklich gutes Fernsehen heute geschaffen ist. Das einzige Hindernis für die Einführung dieser Technik ist der sehr hohe Preis der Geräte. Bei der hohen Kosten Bildaufzeichnung und Ultra-Kurzwellen notwendig, die leider nur eine sehr beschränkte Reichweite haben. Die mechanischen Empfänger mit rotierendem Spiegel und dergl. sind ziemlich verkommen. Die Braunkohle-Röhre, bei der sich ein fluoreszierender Strahl rein elektrisch bewegt, ist allein übrig geblieben. Telefunken hat für den Fernsehüberträger eine besondere

Spannung gebracht und dann wieder durch dieselbe Vorrichtung gleichgerichtet. Damit ist die letzte Frage des Rundfunks auf einfache Weise gelöst. Dieses Verfahren wird wahrscheinlich auch sonst in der Technik noch große Bedeutung erlangen.

Einige Übertragungen bringt auch das Fernsehen. Während man sich im vergangenen Jahr mit der Übertragung von Filmen begnügt hatte, wird diesmal ein richtiges Fernseh-Theater gezeigt. Eine Aufführung an einer Stelle der Halle kann an anderer Stelle der Halle auf der Leinwand sichtbar gemacht werden. Das beweist, welche Fortschritte man auf dem schwierigen Gebiet der guten Ausleuchtung gemacht hat. Man kann allgemein sagen, daß ein wirklich gutes Fernsehen heute geschaffen ist. Das einzige Hindernis für die Einführung dieser Technik ist der sehr hohe Preis der Geräte. Bei der hohen Kosten Bildaufzeichnung und Ultra-Kurzwellen notwendig, die leider nur eine sehr beschränkte Reichweite haben. Die mechanischen Empfänger mit rotierendem Spiegel und dergl. sind ziemlich verkommen. Die Braunkohle-Röhre, bei der sich ein fluoreszierender Strahl rein elektrisch bewegt, ist allein übrig geblieben. Telefunken hat für den Fernsehüberträger eine besondere

Die zweite „Westfalen“

Ein weiterer schwimmender Flugflughafen wird in Dienst gestellt

Seit dem 2. Februar 1934 unterhält die Deutsche Luftfahrt eine regelmäßigen Luftpostverbindung über den Atlantik nach Südamerika. Der Personenverkehr des Appellins wird wirkungsvoll ergänzt durch die Postzüge unserer Flugzeuge. Wenn die Luftfahrt in diesem Jahre zweiundzwanzig Flüge über den Atlantik ausführen vermochte, ohne daß dabei auch nur die geringste Störung vorkam, so ist das nicht zuletzt der weitestgehenden Organisation zu danken, die in der Verwendung eines schwimmenden Flugflughafens auf dem Ozean ihre Krönung fand.

Der ehemalige Amerikadampfer „Westfalen“ ist es, der zum Flugflughafen umgebaut, seinen gewöhnlichen Dienst verläßt und den Flugbooten Gelegenheit gibt, mitten auf dem Ozean Zwischenlandungen und dabei eine Ergänzung der Betriebsstoffvorräte vorzunehmen. Die Wichtigkeit solcher Flugflughäfen hat sich in dem halbjährigen Betrieb mit aller Eindringlichkeit erwiesen. Namentlich hat die Luftfahrt ein neues Flugflughafen fertiggestellt, das in allerhöchster Zeit an seinen Vorgesetzten gebracht werden wird.

Zu der „Westfalen“ wird sich die „Schwabenland“ gesellen. Das Schiff ließ früher „Schwarzenfels“; es gehörte der Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa“ in Bremen und wurde im Juli dieses Jahres in die „Westfalen“ umgetauft. 1925 gebaut, kaufte es die Deutsche Luftfahrt als Flugflughafen umzubauen zu lassen. Die besondere Aufgabe des Schiffes stellt sich schon bei der Wahl der Antriebsmaschinen die Leistung vor der Frage, ob durch Dampf getriebene Maschinen oder Celmotoren richtiger seien. Die Notwendigkeit, ständig fahrbereit zu sein, verlangte Dieselmotoren, die nicht abhängig sind von einer Antriebskraft der Kessel und von einer dauernden Unterhaltung der Kesselanlage. Ein Motorschiff kann jeden Augenblick in Betrieb genommen werden, es braucht auch während der Reisezeiten keinen Brennstoff.

Das sind Vorteile, die auch die beste Dampfmaschinenanlage nicht zu bieten vermag. Die Beweiskraft, die größte Vorteil des schwimmenden Flugflughafens, ist somit bei der „Schwabenland“ gesichert. Selbst wenn es gelingen sollte, wirtschaftlich arbeitende Flugzeuge zu bauen, die soviel Brennstoff mitnehmen können, daß sie in einem Zuge den Ozean überfliegen können, werden Flugflughäfen in Gestalt von umgebauten Dampfern immer noch nötig sein. Sicherheit über alles — dieser Wahlspruch der Luftfahrtsgesellschaft ist maßgebend für den Eintrag der Flugflughafen. Neben seiner Bedeutung als Betriebsflughafen ist es besonders die Möglichkeit, auf hoher See Zwischenlandungen vorzunehmen zu können, ohne das schwierige Warten der Flugzeuge durchzuführen zu müssen.

Der immer schwieriger werdende Wasserstand wird bei den Flugflughäfen durch den Abbruch mit dem Katapult ersetzt. Bei der „Schwabenland“ hat man das Ausrüstungsgerät von allen Aufbauten, die noch auf der „Westfalen“ zu finden sind, freigegeben. Neben der Ausrüstung ist in der Höhe der Röhre, die hier warten können, bis die Röhre zum Abbruch an sie kommt. Es ist auf dem neuen Schiff nicht mehr nötig, die an Bord zu nehmenden Flugzeuge erst um die Aufbauten des Schiffes herum zu führen, wobei sie leicht beschädigt werden könnten. Der Abbruch erfolgt auch über das Gefäß hinaus, im Gegensatz zur „Westfalen“, wo über den Bug geladen wird. Der große Gedanke hat einen niederfliegenden Ausleger, der senkrecht wird, wenn der Abbruch eines Flugzeuges erfolgen soll. Die Flugzeuge können also ganz beträchtliche Spannweiten haben.

Die Schlenkerbahn selbst ist um über zwei Meter tiefer gelegt worden, wodurch eine sehr günstige Gewichtverteilung auf dem Schiff erreicht wurde. Sie befindet sich nur noch 1,80 Meter über dem Deck, während die Bahn auf der „Westfalen“ 4 Meter

„Fernsehröhre“ entwickelt, da man mit den normalen Fernsehröhren den ungeheuren Schwierigkeiten des Fernsehens nicht mehr begegnen kann. Während der Aufstellung arbeiten die beiden Bildebenen Ultrakurzwellen mit Ton und Bild, die mit zwei Empfängern für Ton und Bild empfangen werden können. Die Industrie hat eine Reihe von Heimapparaturen hergestellt, damit erst einmal von interessierten Fachleuten und Amateuren Erfahrungen gesammelt werden können. Inzwischen müssen neue Wege gesucht werden, dieses Problem, das sich immer schwieriger erweist, zu lösen.

Die Selbstaufnahme von Schallplatten hatte in den Vorjahren nicht ganz die Begeisterung gefunden, die man erwartet hatte. Das lag in erster Linie an der Unvollkommenheit der Apparaturen. Gegenwärtig steht immer noch die Melodineplatte mit der Metallplatte im Wettbewerb. Die Herstellungskosten beider Platten ist jedoch so weit verbessert worden, daß die Platten nunmehr vollkommen plan auf dem Plattenteller liegen. Sie sind für Verbeugung — auch im Rundfunk — sehr geeignet. Auch auf der Funkausstellung röhrt einer den ganzen Tag zum Publikum auf Schallplatten.

Aus diesem Bericht des ersten Rundgangs geht hervor, daß Neuerungen von überragender Bedeutung kaum zu sehen waren. Der Wert dieser Ausstellung liegt vielmehr in der sorgfältigen Vorbereitung der bestehenden Geräte, um den Rundfunk durch jede nur denkbare Annehmlichkeit zum höchsten Genuß zu machen. Damit wird sich der Rundfunk erheblich mehr Freunde schaffen, als mit hängigen „funktionalen“ Reichtümern, die nur auf in der Praxis verfallen, weil sie noch zu neu und nicht lange genug erprobt sind.

hoch ist. Da die „Schwabenland“ von vornherein für den Tropenbetrieb gebaut war, konnten bei der „Westfalen“ notwendige gewisse Umbauten vermieden werden.

Das neue Flugflughafen ist 142,7 Meter lang, 18,4 Meter breit und hat 1888 Quadratmeter. Zwei Dieselmotoren von je 1800 PS Leistung geben dem Schiff über Doppelschrauben eine Geschwindigkeit von etwa 22 Kilometer in der Stunde. Die Flugzeugschleuse ist für den Abbruch von 14.000 Kilogramm Fluggewicht eingerichtet. Bei einer Bahnlänge von 41,5 Meter kann das abzuladende Flugzeug 150 Kilometer Stundenleistungsfähigkeit erhalten. Nur 1,52 Sekunden dauert der Abbruch, allerdings sind dazu 160 Atmosphären Druck nötig. Zum Unterschied gegenüber dem Schiff „Westfalen“ wird bei der „Schwabenland“ das Schleppseil, mit dessen Hilfe die Flugzeuge an Bord genommen werden, nicht vom obersten Deck, sondern vom zweiten abgedeckt. Bei der Landung eines Flugzeuges ist das Schleppseil automatisch freigegeben, es sinkt etwas ins Wasser ein, weil das Schiff nur geringe Fahrt macht. Sobald das Flugzeug auf dem Deck angekommen ist, hebt sich das Schleppseil, wodurch das Schleppseil mit dem Flugzeug aus dem Wasser gehoben wird. Auf diese Weise wird das Entlassen des Flugzeuges durch den Kran sehr erleichtert, wenn überhaupt nicht überflüssig gemacht. Der Kran ist mit einer besonderen Vorrichtung versehen, die das Anheben der Flugzeuge auch bei stark bewegter See gestattet. Er hat eine Tragkraft von 12 Tonnen. Neben einem Schwindeisen von 60 Millionen Kilonewton sind eine große Krananlage und besondere Einrichtungen zum Schutze gegen Windstöße vorhanden. Ein eigenes für den Zweck konstruiertes Motorboot kann im Bedarfsfall den Flugzeugen bei der Übernahme beihilflich sein.

Wie die „Westfalen“ hat auch die „Schwabenland“ den Wetter- und Wellendienst zu übernehmen. Bei der Funteinrichtung fanden die auf der „Westfalen“ gemachten Erfahrungen weitestgehend Berücksichtigung. Da das neue Schiff ohne Kabine fährt, hat es zum Ausgleich der veränderten gelagerten Lasten einen Zankballast von 3000 Tonnen übernommen, der auch bei dem Seeantrieb des Schiffes genügende Stabilität und weiche Bewegungen geben wird. An Bord der „Schwabenland“ befindet sich schließlich noch eine meteorologische und eine ozeanographische Station der deutschen Seewarte.

Im bisherigen Südamerikadienst hat die Luftfahrt bei jedem der zweiundzwanzig Flüge über 20.000 Briefe befördert. Diese Mengen sind an sich schon ein Beweis für die Notwendigkeit des transozeanischen Flugverkehrs. Ganz besonders erfreulich war, daß bei allen Flügen die schlechteste Zeit nicht nur innegehalten, sondern in vielen Fällen beträchtlich unterboten werden konnte. Das ist ein weiterer Beweis für die Güte des Menschen- und Maschinenmaterials. Seit 1928 haben auch die Franzosen wertvolle Vorarbeiten für den Luftverkehr über den Atlantik geleistet. Trotz der den Franzosen an der Westküste von Afrika zur Verfügung stehenden Kolonien, die dem Aufbau und der Unterhaltung des Flugverkehrs sehr dienlich waren, konnten sie nicht die ganze Strecke luftverkehrsähnlich bewältigen. Die französische Luftpostlinie endet praktisch in Afrika, wo die Post auf Schiffe verladen wird, die über den Atlantik fahren und erst kurz vor der Küste die Post wieder an Flugzeuge abgeben. Anfolge des Verlustes aller Kolonien stand uns ein fester Flugflughafen nicht zur Verfügung, und so mußten wir den Dienst mit Hilfe der Sicherungsschiffe durchführen. Die Luftfahrt ist jedoch wie stets, so auch jetzt noch gerüstet, die beiden Luftpostlinien in Zusammenarbeit mit den Franzosen durchzuführen, wenn Frankreich dazu bereit ist. Bisher ist über aber die „Schwabenland“ den deutschen Atlantikdienst unterhalten und als zweites schwimmendes Flugflughafen bei den Amerikanern einen Stützpunkt bieten.

Die Schlenkerbahn selbst ist um über zwei Meter tiefer gelegt worden, wodurch eine sehr günstige Gewichtverteilung auf dem Schiff erreicht wurde. Sie befindet sich nur noch 1,80 Meter über dem Deck, während die Bahn auf der „Westfalen“ 4 Meter

„Fernsehröhre“ entwickelt, da man mit den normalen Fernsehröhren den ungeheuren Schwierigkeiten des Fernsehens nicht mehr begegnen kann. Während der Aufstellung arbeiten die beiden Bildebenen Ultrakurzwellen mit Ton und Bild, die mit zwei Empfängern für Ton und Bild empfangen werden können. Die Industrie hat eine Reihe von Heimapparaturen hergestellt, damit erst einmal von interessierten Fachleuten und Amateuren Erfahrungen gesammelt werden können. Inzwischen müssen neue Wege gesucht werden, dieses Problem, das sich immer schwieriger erweist, zu lösen.

Die Schlenkerbahn selbst ist um über zwei Meter tiefer gelegt worden, wodurch eine sehr günstige Gewichtverteilung auf dem Schiff erreicht wurde. Sie befindet sich nur noch 1,80 Meter über dem Deck, während die Bahn auf der „Westfalen“ 4 Meter

Die Schlenkerbahn selbst ist um über zwei Meter tiefer gelegt worden, wodurch eine sehr günstige Gewichtverteilung auf dem Schiff erreicht wurde. Sie befindet sich nur noch 1,80 Meter über dem Deck, während die Bahn auf der „Westfalen“ 4 Meter

Die Schlenkerbahn selbst ist um über zwei Meter tiefer gelegt worden, wodurch eine sehr günstige Gewichtverteilung auf dem Schiff erreicht wurde. Sie befindet sich nur noch 1,80 Meter über dem Deck, während die Bahn auf der „Westfalen“ 4 Meter

Saardeutsche im Reich, aufgepaßt!

Beachtet den 31. August!

DNB Berlin, 18. Aug. Der 31. August, der Endtermin für die Einschickung in die Abstammungslisten, die bei den saarländischen Gemeindebehörden anliegen, rückt immer näher. Das Verantwortungsbewußtsein an der deutschen Saar-Zade fordert gebieterisch, daß auch der letzte Saarländer an die Wahlurne geht. Wir richten deshalb an alle im Reich anliegenden Saardeutschen den eindringlichen Appell, nicht lässig zu sein und sich rechtzeitig um die Sicherung ihres Wahlrechts zu kümmern.

Alle Patrioten sind einmütig, wenn sich die Saarländer nicht voll und ganz für ihre Belange einsetzen.

So ist es an der Zeit und dringend geboten, durch einen Bekannten im Saargebiet zu erfahren, ob der Eintrag in die Wahlurne dort auch wirklich erfolgt ist. Es empfiehlt sich, eine schriftliche Bestätigung darüber beizubringen zu lassen.

Keine Mühe darf zu viel sein, wenn es gilt, eine Stimme zu sichern. — Sammelformulare genügen in keinem Falle; jeder Stimmberechtigte muß vielmehr seine Unterschrift gelobend abgeben.

Die Landung des Stratosphärenballons in Südflawien

DNB Belgrad, 20. Aug. Ueber die Landung der Stratosphärenflieger Gollins und van der Gilt an der Nordwestgrenze Südflawiens, bringen die Blätter am Montag zahlreiche Einzelheiten. Sie berichten, daß der Ballon in einem Weizenfeld niedergegangen sei. Die Anflüge seien sehr überaus gelungen, als sie erfuhr, daß sie sich in Südflawien befänden. Sie hätten gelaufen, auf südflawischen Gebiet gelandet zu sein. Mit den Bauern, die ihnen bei der Veranlassung des Ballons halfen, verhandelten sie sich in deutscher Sprache. Die fliegere übernahmten bei einem Lehrer einer kleinen Dorfschule. Briefwechseln ersuchten sie am Sonntag, daß sie nicht genau wüßten, welche Höhe sie erreicht hätten, daß sie aber annahmen, auf 10.000 Meter gekommen zu sein. Der Höhenmesser befand sich nämlich in einer geschlossenen Kiste, die erst in Brüssel geöffnet werden soll. Immerhin seien sie hoch genug gekommen, um die angestrebten wissenschaftlichen Beobachtungen durchführen zu können. Die Fahrt sei programmatisch verlaufen, nur der Funkapparat habe plötzlich versagt.

Bermühler Fußballfahrer gerettet

DNB Amsterdam, 20. Aug. Zu der Meldung aus Zoutkamp, wonach im fließenden Haß ein deutliches Fußballtreiben aufgefunden und der Infasse vermisst wurde, wird heute ergänzend mitgeteilt, daß der Bermühler des Fußballers „Hinterhaufen“ ein Deutscher aus Aresfeld ist. Dieser war mit seinem Boot in der Nähe der Insel Ameland im Sturm gesunken, konnte aber gerettet werden und befindet sich noch im Krankenhaus auf Ameland.

Neue Bestimmungen über das Ehrenkreuz

Verleihung im Namen des Führers und Reichsführers.

DNB Berlin, 20. Aug. Der Reichsinnenminister hat, wie das DNZ meldet, eine weitere Durchführungsverordnung zur Verordnung des Reichspräsidenten über die Stiftung des Ehrenkreuzes erlassen. Darin wird bestimmt, daß das Ehrenkreuz im Namen des Führers und Reichsführers verliehen wird. Nach der bisherigen Verordnung sollte die Verleihung im Namen des Reichspräsidenten erfolgen. Die Bestimmungen, die bei der Verleihung des Ehrenkreuzes auszusprechen werden, sind von dem Leiter der Verleihungsbehörde oder den von ihm beauftragten Beamten schriftlich zu unterzeichnen. Während nach den bisherigen Bestimmungen das Ehrenkreuz nicht an Personen verliehen werden darf, die wegen Landesverrats, eVertrats militärischer Geheimnisse, Fahnenflucht oder Leichtfertigkeit vor dem Reichsgericht stehen, steht die neue Verordnung vor, daß das Ehrenkreuz ferner nicht verliehen werden darf an Personen, denen die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt sind.

Kleine Nachrichten

Eine Nummer des Stürmer in Breslau beschlagnahmt

DNB Breslau, 20. Aug. Der stellvertretende Polizeipräsident gibt bekannt, daß er sich veranlaßt gesehen hat, die Nummer 82 des in Nürnberg herausgegebenen Wochenblattes „Der Stürmer“ zu beschlagnahmen. Die Zeitung hatte unter der Überschrift „Der Mordmord in Breslau“ einen ausführlichen Bericht über den im Jahre 1928 an den Reichs-Rindern verübten Sexualmord gebracht, der in den wesentlichen Punkten völlig unzutreffend ist und weiter geeignet ist, das Ansehen der Polizeibehörden in erheblichem Maße herabzusetzen.

Schönheit für Sprossen in der Office

Berlin, 20. Aug. Für Sprossen der Office ist, wie DNZ meldet, durch Reichsgericht jetzt eine Schönheit festgelegt worden, die mit dem 15. Mai beginnt und mit Ablauf des 15. August endet.

Raubmord

DNB Meife, 19. Aug. Am Samstagabend wurde die 40jährige ledige Auszubildende Emilie Peter aus Steinhilberdorf bei Meife in ihrer Wohnung ermordet. Es liegt Raubmord vor.

Riesenüberflutung in China

DNB Shanghai, 20. Aug. Infolge dreitägiger Regenbrüche hat der Fluß Jalu die Stadt Antung vollständig überschwemmt. Man glaubt, daß 600 Personen in den Fluten ertrunken sind. Am Sonntag brachen zwei Stauden, wodurch das Unheil noch vergrößert wurde. Viele hundert Häuser wurden fortgerissen. 12.000 Häuser stehen unter Wasser.



Im Kampf um den ...

Ausfall zum Mark-Twain-Jubiläum. Zwar wird man erst im Jahre 1935 den 100. Geburtstag des großen amerikanischen Dichters Mark Twain feiern können, aber in Amerika beginnt man schon jetzt mit der Vorbereitung. In einem kleinen, von der Mark-Twain-Gesellschaft herausgegebenen Buche sind Festeuerungen, besonders interessanter Persönlichkeiten über Mark Twain zusammengestellt. Man findet hier u. a. Roosevelt, Mussolini, Bernard Shaw und Galsworthy.

Aus Westdeutschland

Weihe des Ehrenfriedhofes Saive-Rabozée

Wachen, 20. August. In den ersten Augusttagen 1914 wurden in Saive-Rabozée, kurz vor Lüttich, die beim Sturm gegen die feindlichen Schützengräben auf der Maasufer, gefallen deutschen Soldaten zu letzten Ruhe gebettet. Vor allem waren es Angehörige der Infanterieregimenter Nr. 25, 53 und 16. Im Laufe der späteren Jahre haben auf diesem ersten deutschen Soldatenfriedhof auf belgischem Boden insgesamt 490 tapfere deutsche Krieger ihre letzte Ruhestätte gefunden. In den letzten Monaten war es endlich möglich gewesen, durch vom Reich bereitgestellte Mittel sowie Spenden der Faten des Friedhofes, des Völkervereinigungsbundes A. M. 25 und des Vereins der Offiziere des A. M. 53, ferner durch zahlreiche Stiftungen dem Ehrenfriedhof eine würdige Neugestaltung zu geben, zu der der Entwurf von Ingenieurbaumeister Mommerth (Aachen) kam. Am Samstagvormittag wurde der Friedhof in feierlicher Weihe geweiht. Etwa 150 Vertreter der verschiedenen Kriegerverbände hatten sich von Wachen aus zu der Gedenkstätte in Saive-Rabozée begeben. Um 4 Uhr wurde hier die Einweihungsfeierlichkeit durch den deutschen Gesandten in Brüssel, Graf Adolmann, eröffnet. Weitere Ansprachen hielten: General Dittmann, der Führer des Völkervereinigungsbundes, Oberbürgermeister Martin Janßen von Aachen, Oberleutnant Herrmann, der Führer des A. M. Offizierkorps, der bei dem Sturm auf Lüttich schwer verwundet worden war. Ferner hielten noch zahlreiche Abordnungen der verschiedenen Verbände Ansprachen und lezten Kränze nieder. Auch Kriegsteilnehmer aus Eupen-Malmédy waren vertreten. Nach Beendigung der Feier begaben sich die Teilnehmer nach dem in der Nähe liegenden belgischen Ehrenfriedhof und lezten dort auf den Gräbern ihrer ehemaligen Gegner einen Kranz nieder. Bei der Bevölkerung machte dieser Akt der Milderlichkeit einen tiefen Eindruck.

Von einem Stier erdrückt

Witzburg (Eifel), 20. Aug. In Gendorf scheute auf der Dorfstraße plötzlich ein Stier, der von einem Jungen zur Stierhalterei geführt wurde. Ein des Weges kommender Landmann fing das Tier ein, um den unruhigen Ausreißer in den Stall zurückzubringen. Blösig schaute der Stier erneut und drückte den Bauern gegen eine Hauswand. Die hierbei erlittenen Verletzungen waren so schwer, daß der Landwirt kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus verschied.

Frauen als Drogenhändler

Zwei Festnahmen an der Saar Grenze
Trier, 20. Aug. Von der Zollpolizei wurde am Sonntag auf der Schnellzugstation Reus-Saarburg an der Strecke Trier-Saarbrücken eine Frau aus dem Saargebiet festgenommen, die sich bei näherer Untersuchung als eine raffinierte Drogenhändlerin entpuppte. Bei einer Körperuntersuchung fand man in der Taille eingeklebt einen Betrag von 2000 Mark in Reichsbanknoten vor, den die Frau über die Saar Grenze bringen wollte. Wie sie der Polizei anhang, hatte sie von einem Herrn den Auftrag erhalten, für 2000 Mark Jinschneide in Deutschland einzulösen und das Geld dann über die Grenze zu schmuggeln. Die

2000 Saarländer gratulieren in Berlin

Treuekundgebung vor dem Führer

DRS Berlin, 20. August. Die seit Donnerstag in Berlin weilenden 2000 Saarländer, Mitglieder des Verbandes deutscher Rundfunkteilnehmer an der Saar, veranstalteten am Montagvormittag eine große Treuekundgebung für den Führer. Der lange Zug, der gegen 10 Uhr auf dem Königsplatz aufstellung genommen wurde, marschierte von dort über die Charlottenburger Chaussee, durch das Brandenburger Tor, die Wilhelmstraße zur Reichshaus, voran die 34 Mann starke Wehrmannschaft in ihren schwarzen Berg- und Hüttenarbeiteruniformen, den roten Federbusch am Schutzhut und der Quartettverein Reudorf-Saar, ebenfalls in schwarzen Uniformen — ein nicht alltägliches Bild für den Berliner.

Kurz vor der Reichshaus intonierte die Kapelle den Bodenweiser Marsch. Schon als die ersten Klänge ertönten, öffnete sich das Fenster des Führers. Die draußen stehende Menge brach in andauernde, jubelnde Heulrufe aus. In Schreien nahmen die Saarländer aufstellung, doch der Führer winkte, näherzukommen, und im Augenblick fanden alle dicht gedrängt unter endlosen Weisfäulrufen unterhalb des Fensters, streckten die mitgebrachten Blumensträuße dem Kanzler entgegen. Ein einladender Wink und Strahlen und glücklich eilten sie ins Portal der Reichshaus.

„Deutsch ist die Saar“ spielte die Kapelle und 2000 Menschen sangen das Lied der Treue mit. Dann ergiff der Verbandeleiter Herb das Wort zu folgender Ansprache:

„Mein Führer, Kanzler des deutschen Volkes! Unter aller Führer! 2000 Kampfgelassen und -genossen des Verbandes deutscher Rundfunkteilnehmer an der Saar, der aktiven Korporation an der deutschen Saar, kommen hierher, um Sie zu beglückwünschen. Jollbehörde beschlagnahmte die Summe und nahm die Frau in Haft, weil dringender Nachverdacht besteht. Die Frau, die keinen festen Wohnsitz hat, wurde in das Gerichtsgefängnis Saarburg gebracht.

Am gleichen Tage verhafteten die Zollbeamten in Serrig bei Saarburg ebenfalls eine Frau aus dem Saargebiet, die sich von Trier aus auf der Heimreise befand. Bei ihr wurden, auch unter den Kleibern versteckt, Reichsbanknoten im Betrag von rund 500 Mark gefunden, die der Beschlagnahme verfielen. Auch diese Frau wurde bis zu ihrer Aburteilung im Saarburger Gerichtsgefängnis untergebracht.

Fischreier an der Dill

Dillenburg, 20. Aug. Nachdem man in der letzten Zeit bei Giershausen Fischreier beobachtet konnte, hat man jetzt auch bei Niederwieseln in der Dill Reier angetroffen. Es ist sehr interessant, den unter Naturschutz stehenden Vogel beim Fischfang zu beobachten.

Wingerinnen von Wespen überfallen

Berntal-Gues (Mosel), 18. August. In Marim wurden zwei Wingerinnen plötzlich von einem großen Schwarm Wespen überfallen und etwa 300 Meter weit verjagt. Auf die Wingerinnen eilten Leute herbei, die nur mit größter Mühe die Wespen vertreiben konnten. Arme, Kopf und Hals der

zu dem großen Erfolg, den Sie gestern verbuchen konnten. Es hat uns allen in der Seele wohl getan, unsere Stimme nicht abgeben zu können. Wir Männer und Frauen kommen deshalb hierher und bringen Ihnen unsere Ja-Stimmen persönlich. In dieser Stunde legen wir alle zusammen das Bekenntnis der Treue zu Ihnen ab. Wir stehen bis zu unserem letzten Atemzuge zu unserem großen Führer Adolf Hitler, dem Kanzler des großen deutschen Volkes und damit auch unserem Kanzler von der deutschen Saar. Wir wollen ihm ein dreifaches Sieg Heil ausbringen. Unser Führer Adolf Hitler Sieg Heil, Sieg Heil, Sieg Heil!

Totenstille herrschte, als nach der Ansprache des Führers der Saardeputation der Kanzler einige Worte an die versammelten Deutschen von der Saar richtete.

Er begrüßte sie, indem er darauf hinwies, daß sie getreu dem Geist der Einheit des deutschen Volkes gekommen seien. Genau so einig sei das deutsche Volk in dem brennenden Wunsch, das Saargebiet wieder bei Deutschland zu sehen. Was deutsch sei und durch die Verträge zusammengehöre, müsse auch zusammenstehen. Am 13. Januar wird daher das ganze deutsche Volk die Abstimmung mit einem heißen Gebet begleiten, und alle seien überzeugt, daß damit die Lebenszeit des Saargebietes ein Ende haben werde. Deutschland respektierte die Verträge, es verlange nichts, als daß sie den anderen ebenso heilig seien. Seine, des Kanzlers, glückliche Stunde werde sein, wenn er die Saarländer nicht mehr in Berlin begrüßen, sondern wenn er zum ersten Male in ihre Heimat kommen könne.

Die Kundgebung endete mit dem Deutschlandlied und den endlosen Jubelrufen der abmarschierenden Saarländer.

beiden Wingerinnen bilden eine einzige äußerlich schmerzhafteste Geschwulst.

Neuer Senatspräsident

Düsseldorf, 20. Aug. Nach Mitteilung der Justizpressestelle in Dortmund ist der Oberstaatsanwalt Ernst A. Hermann in Düsseldorf zum Senatspräsidenten bei dem Oberlandesgericht in Hamm ernannt worden.

Freilichtbühne Dinslaken eröffnet

Dinslaken, 20. Aug. In aller Stille haben fleißige Hände in Dinslaken eine neue Freilichtbühne entstehen lassen.

In eine Mulde hineingebettet, liegt der große Zuschauerraum mit seinen 2800 Sitzplätzen, dahinter auf der natürlichen Erhöhung sind noch 1800 Sitzplätze, als Kulisse der gewaltige Turm mit seinen vier Meter hohen Mauern, der langsam aufsteigende Aufganga, die Toreinfahrt und über allem die Giebel der Dura selbst. Durch den terrassenförmig ansteigenden Zuschauerraum ist jedem Besucher die Möglichkeit gegeben, das Geschehen im Bühnenraum, der den Einfluß von mindestens 500 Spielern gestaltet, zu verfolgen.

Schauspieldirektor Hermann Klenke vom Stadttheater Dinslaken hat die künstlerische Leitung des Theaters übernommen.

Die Weihe am vergangenen Samstag gestaltete

Achtung! Stimmberechtigte des Saargebietes!

Es wird darauf hingewiesen, daß Stimmberechtigte, die außerhalb des Saargebietes wohnen, den zuständigen Gemeindevorstand des Saargebietes einen schriftlichen Antrag auf Eintragung in die Stimmlisten für die Abstimmung im Saargebiet am 13. Januar 1935 stellen müssen. Wer nicht in die Stimmlisten eingetragen ist, kann sein Stimmrecht nicht ausüben. Die Eintragungsdfrist läuft mit dem 31. August 1934 ab.

Esch besonders feierlich in Anwesenheit von über 100 Besuchern. Der Landrat von Berber übernahm die Freilichtbühne zu seinen Händen.

Letzte Sportnachrichten

Allo nicht!

Kein Fußballkampf Deutschland — England
Auf seiner Londoner Sitzung vom Montag beschloß der englische Fußballverband mit der Zustimmung der Länderverbände für die kommende Saison, nicht nur ein Spiel gegen eine ausländische Mannschaft auf englischem Boden ausstrahlen. Der neue Meister, Italien, wird die Ehre haben, am 14. November in London gegen eine englische Berufsmannschaft anzutreten. Ueber das Rückspiel von Deutschland hinweg man sich aus. Von deutscher Seite allerdings auch kein offizieller Antrag vor.

Richter erneut geschlagen

Deutschlands Berufsstärkmeister Albert Richter auf zwei französischen Bahnen an den Start ohne sich jedoch erfolgreich durchsetzen zu können. Vize wurde er im Gesamtergebnis eines aus fünf Runden bestehenden Ringerkampfes mit 11 Punkten hinter Gerard mit 4, Scherens mit 9 und Richard mit 10 Punkten. Derselben Richter behauptete in Amiens den ebenfalls aus vier Runden bestehenden Großen Ringerpreis von Amiens, Richard mit 5 Punkten vor Gerard mit 6, Scherens mit 8 und Scherens mit 9 Punkten gewann. Einem 25 km-Mannschaftsfahren belegten Richter Punkte mit 10 Punkten hinter Gerard, Richard mit 11 und Scherens, Baumgartner mit 13 Punkten im dritten Platz.

Um die deutsche Meisterschaft

Die Ringerkämpfe um die deutsche Meisterschaft sind nahezu beendet. Drei Gruppensieger, die Hölzer, Ludwigshafen und Die Wälsche, stehen bereits fest. Der Beste der Gruppe wird am 25. August in Dresden ermittelt. Die Sondersieger sind: Deutschland, Österreich, gegenüberstehen. Der Rückkampf steigt am 1. September in Halle.

Deutsche Offiziere in Groni

Internationaler Ringerkampfturnier in Stockholm
Bei dem internationalen Ringerkampfturnier, das der ausenblicklich in Stockholm veranstaltet wird, ist bei dem Deutschland durch mehrere Offiziere vertreten. Es wurde am Montag in einer geräumigen Halle das Tageslicht ausgetragen. Unsere deutschen Teilnehmer schnitten, wie beim Geländelauf, recht ab. Die 18 Bewerber hatten jeder gegen jeden gekämpft. Obst. Hendrix und Obst. Bief (Deutschland) verloren nur wenige Gefechte. Sie belegten zusammen mit Joch-Ungarn den dritten Platz. Sehr gut waren die beiden schwedischen Offiziere Thofelt und Almqvist, die im Tageskampf den ersten, bzw. zweiten Rang belegten. Obst. B. wachter schnitt auch bei den Ringerkämpfen des Tages recht erfolgreich ab. Tagelang war Peter Puttmann weiter vom Pech verfolgt.

Die Ergebnisse des Tageskampfes:
1. Thofelt-Schweden 27 P.; 2. Almqvist-Schweden 23 P.; 3. Hendrix-Deutschland, Bief-Deutschland und Joch-Ungarn 22 P.; 4. Einwächter-Deutschland, Urban-Ungarn und Boismann-Schweden 20 P.; 5. Crensterna und Ghalofan-Ungarn 18 P.; 6. Puttmann-Deutschland 11 P.

Gesamtwertung nach zwei Runden:
1. Bief-Deutschland und Almqvist-Schweden 5 P.; 2. Einwächter-Deutschland 4 P.; 3. Thofelt-Schweden 10 P.; 4. Boismann-Schweden 11 P.; 5. Urban-Ungarn 13 P.; 6. Boismann-Italien 16 P.; 7. Crensterna-Schweden 15 P.; 8. Joch-Ungarn und Almqvist-Deutschland 20 P.; 9. Puttmann-Deutschland und Almqvist-Deutschland 24 P.; 10. Puttmann-Deutschland 33 P.

Millwuch-Rennen zu Horst-Emischen

Unsere Voraussagen
1. Rennen: (Gelmwiese) — Aant — Herrgott; 2. Rennen: Marienfeld — Sumor; 3. Rennen: Feitrich — Hamaro; 4. Rennen: Walsarfin — Panovana; 5. Rennen: Scherens — Panovana; 6. Rennen: Carnap — Stall Rainpiper; 7. Rennen: Handlhar — Marita.

Rennen zu Deauville

1. Rennen: 1. E. R. Ades Esterelle (M. Preter), 2. Le Palmier, 3. Marilla, 4. Revere, 5. Scarlet Runner, 6. Sieg 38, Platz 30, 23.
2. Rennen: 1. E. de Rothschild (London Trell), 2. Willecourt, 3. Willecourt, 4. Willecourt, 5. Willecourt, 6. Willecourt, 7. Willecourt, 8. Willecourt, 9. Willecourt, 10. Willecourt, 11. Willecourt, 12. Willecourt, 13. Willecourt, 14. Willecourt, 15. Willecourt, 16. Willecourt, 17. Willecourt, 18. Willecourt, 19. Willecourt, 20. Willecourt, 21. Willecourt, 22. Willecourt, 23. Willecourt, 24. Willecourt, 25. Willecourt, 26. Willecourt, 27. Willecourt, 28. Willecourt, 29. Willecourt, 30. Willecourt, 31. Willecourt, 32. Willecourt, 33. Willecourt, 34. Willecourt, 35. Willecourt, 36. Willecourt, 37. Willecourt, 38. Willecourt, 39. Willecourt, 40. Willecourt, 41. Willecourt, 42. Willecourt, 43. Willecourt, 44. Willecourt, 45. Willecourt, 46. Willecourt, 47. Willecourt, 48. Willecourt, 49. Willecourt, 50. Willecourt, 51. Willecourt, 52. Willecourt, 53. Willecourt, 54. Willecourt, 55. Willecourt, 56. Willecourt, 57. Willecourt, 58. Willecourt, 59. Willecourt, 60. Willecourt, 61. Willecourt, 62. Willecourt, 63. Willecourt, 64. Willecourt, 65. Willecourt, 66. Willecourt, 67. Willecourt, 68. Willecourt, 69. Willecourt, 70. Willecourt, 71. Willecourt, 72. Willecourt, 73. Willecourt, 74. Willecourt, 75. Willecourt, 76. Willecourt, 77. Willecourt, 78. Willecourt, 79. Willecourt, 80. Willecourt, 81. Willecourt, 82. Willecourt, 83. Willecourt, 84. Willecourt, 85. Willecourt, 86. Willecourt, 87. Willecourt, 88. Willecourt, 89. Willecourt, 90. Willecourt, 91. Willecourt, 92. Willecourt, 93. Willecourt, 94. Willecourt, 95. Willecourt, 96. Willecourt, 97. Willecourt, 98. Willecourt, 99. Willecourt, 100. Willecourt, 101. Willecourt, 102. Willecourt, 103. Willecourt, 104. Willecourt, 105. Willecourt, 106. Willecourt, 107. Willecourt, 108. Willecourt, 109. Willecourt, 110. Willecourt, 111. Willecourt, 112. Willecourt, 113. Willecourt, 114. Willecourt, 115. Willecourt, 116. Willecourt, 117. Willecourt, 118. Willecourt, 119. Willecourt, 120. Willecourt, 121. Willecourt, 122. Willecourt, 123. Willecourt, 124. Willecourt, 125. Willecourt, 126. Willecourt, 127. Willecourt, 128. Willecourt, 129. Willecourt, 130. Willecourt, 131. Willecourt, 132. Willecourt, 133. Willecourt, 134. Willecourt, 135. Willecourt, 136. Willecourt, 137. Willecourt, 138. Willecourt, 139. Willecourt, 140. Willecourt, 141. Willecourt, 142. Willecourt, 143. Willecourt, 144. Willecourt, 145. Willecourt, 146. Willecourt, 147. Willecourt, 148. Willecourt, 149. Willecourt, 150. Willecourt, 151. Willecourt, 152. Willecourt, 153. Willecourt, 154. Willecourt, 155. Willecourt, 156. Willecourt, 157. Willecourt, 158. Willecourt, 159. Willecourt, 160. Willecourt, 161. Willecourt, 162. Willecourt, 163. Willecourt, 164. Willecourt, 165. Willecourt, 166. Willecourt, 167. Willecourt, 168. Willecourt, 169. Willecourt, 170. Willecourt, 171. Willecourt, 172. Willecourt, 173. Willecourt, 174. Willecourt, 175. Willecourt, 176. Willecourt, 177. Willecourt, 178. Willecourt, 179. Willecourt, 180. Willecourt, 181. Willecourt, 182. Willecourt, 183. Willecourt, 184. Willecourt, 185. Willecourt, 186. Willecourt, 187. Willecourt, 188. Willecourt, 189. Willecourt, 190. Willecourt, 191. Willecourt, 192. Willecourt, 193. Willecourt, 194. Willecourt, 195. Willecourt, 196. Willecourt, 197. Willecourt, 198. Willecourt, 199. Willecourt, 200. Willecourt, 201. Willecourt, 202. Willecourt, 203. Willecourt, 204. Willecourt, 205. Willecourt, 206. Willecourt, 207. Willecourt, 208. Willecourt, 209. Willecourt, 210. Willecourt, 211. Willecourt, 212. Willecourt, 213. Willecourt, 214. Willecourt, 215. Willecourt, 216. Willecourt, 217. Willecourt, 218. Willecourt, 219. Willecourt, 220. Willecourt, 221. Willecourt, 222. Willecourt, 223. Willecourt, 224. Willecourt, 225. Willecourt, 226. Willecourt, 227. Willecourt, 228. Willecourt, 229. Willecourt, 230. Willecourt, 231. Willecourt, 232. Willecourt, 233. Willecourt, 234. Willecourt, 235. Willecourt, 236. Willecourt, 237. Willecourt, 238. Willecourt, 239. Willecourt, 240. Willecourt, 241. Willecourt, 242. Willecourt, 243. Willecourt, 244. Willecourt, 245. Willecourt, 246. Willecourt, 247. Willecourt, 248. Willecourt, 249. Willecourt, 250. Willecourt, 251. Willecourt, 252. Willecourt, 253. Willecourt, 254. Willecourt, 255. Willecourt, 256. Willecourt, 257. Willecourt, 258. Willecourt, 259. Willecourt, 260. Willecourt, 261. Willecourt, 262. Willecourt, 263. Willecourt, 264. Willecourt, 265. Willecourt, 266. Willecourt, 267. Willecourt, 268. Willecourt, 269. Willecourt, 270. Willecourt, 271. Willecourt, 272. Willecourt, 273. Willecourt, 274. Willecourt, 275. Willecourt, 276. Willecourt, 277. Willecourt, 278. Willecourt, 279. Willecourt, 280. Willecourt, 281. Willecourt, 282. Willecourt, 283. Willecourt, 284. Willecourt, 285. Willecourt, 286. Willecourt, 287. Willecourt, 288. Willecourt, 289. Willecourt, 290. Willecourt, 291. Willecourt, 292. Willecourt, 293. Willecourt, 294. Willecourt, 295. Willecourt, 296. Willecourt, 297. Willecourt, 298. Willecourt, 299. Willecourt, 300. Willecourt, 301. Willecourt, 302. Willecourt, 303. Willecourt, 304. Willecourt, 305. Willecourt, 306. Willecourt, 307. Willecourt, 308. Willecourt, 309. Willecourt, 310. Willecourt, 311. Willecourt, 312. Willecourt, 313. Willecourt, 314. Willecourt, 315. Willecourt, 316. Willecourt, 317. Willecourt, 318. Willecourt, 319. Willecourt, 320. Willecourt, 321. Willecourt, 322. Willecourt, 323. Willecourt, 324. Willecourt, 325. Willecourt, 326. Willecourt, 327. Willecourt, 328. Willecourt, 329. Willecourt, 330. Willecourt, 331. Willecourt, 332. Willecourt, 333. Willecourt, 334. Willecourt, 335. Willecourt, 336. Willecourt, 337. Willecourt, 338. Willecourt, 339. Willecourt, 340. Willecourt, 341. Willecourt, 342. Willecourt, 343. Willecourt, 344. Willecourt, 345. Willecourt, 346. Willecourt, 347. Willecourt, 348. Willecourt, 349. Willecourt, 350. Willecourt, 351. Willecourt, 352. Willecourt, 353. Willecourt, 354. Willecourt, 355. Willecourt, 356. Willecourt, 357. Willecourt, 358. Willecourt, 359. Willecourt, 360. Willecourt, 361. Willecourt, 362. Willecourt, 363. Willecourt, 364. Willecourt, 365. Willecourt, 366. Willecourt, 367. Willecourt, 368. Willecourt, 369. Willecourt, 370. Willecourt, 371. Willecourt, 372. Willecourt, 373. Willecourt, 374. Willecourt, 375. Willecourt, 376. Willecourt, 377. Willecourt, 378. Willecourt, 379. Willecourt, 380. Willecourt, 381. Willecourt, 382. Willecourt, 383. Willecourt, 384. Willecourt, 385. Willecourt, 386. Willecourt, 387. Willecourt, 388. Willecourt, 389. Willecourt, 390. Willecourt, 391. Willecourt, 392. Willecourt, 393. Willecourt, 394. Willecourt, 395. Willecourt, 396. Willecourt, 397. Willecourt, 398. Willecourt, 399. Willecourt, 400. Willecourt, 401. Willecourt, 402. Willecourt, 403. Willecourt, 404. Willecourt, 405. Willecourt, 406. Willecourt, 407. Willecourt, 408. Willecourt, 409. Willecourt, 410. Willecourt, 411. Willecourt, 412. Willecourt, 413. Willecourt, 414. Willecourt, 415. Willecourt, 416. Willecourt, 417. Willecourt, 418. Willecourt, 419. Willecourt, 420. Willecourt, 421. Willecourt, 422. Willecourt, 423. Willecourt, 424. Willecourt, 425. Willecourt, 426. Willecourt, 427. Willecourt, 428. Willecourt, 429. Willecourt, 430. Willecourt, 431. Willecourt, 432. Willecourt, 433. Willecourt, 434. Willecourt, 435. Willecourt, 436. Willecourt, 437. Willecourt, 438. Willecourt, 439. Willecourt, 440. Willecourt, 441. Willecourt, 442. Willecourt, 443. Willecourt, 444. Willecourt, 445. Willecourt, 446. Willecourt, 447. Willecourt, 448. Willecourt, 449. Willecourt, 450. Willecourt, 451. Willecourt, 452. Willecourt, 453. Willecourt, 454. Willecourt, 455. Willecourt, 456. Willecourt, 457. Willecourt, 458. Willecourt, 459. Willecourt, 460. Willecourt, 461. Willecourt, 462. Willecourt, 463. Willecourt, 464. Willecourt, 465. Willecourt, 466. Willecourt, 467. Willecourt, 468. Willecourt, 469. Willecourt, 470. Willecourt, 471. Willecourt, 472. Willecourt, 473. Willecourt, 474. Willecourt, 475. Willecourt, 476. Willecourt, 477. Willecourt, 478. Willecourt, 479. Willecourt, 480. Willecourt, 481. Willecourt, 482. Willecourt, 483. Willecourt, 484. Willecourt, 485. Willecourt, 486. Willecourt, 487. Willecourt, 488. Willecourt, 489. Willecourt, 490. Willecourt, 491. Willecourt, 492. Willecourt, 493. Willecourt, 494. Willecourt, 495. Willecourt, 496. Willecourt, 497. Willecourt, 498. Willecourt, 499. Willecourt, 500. Willecourt, 501. Willecourt, 502. Willecourt, 503. Willecourt, 504. Willecourt, 505. Willecourt, 506. Willecourt, 507. Willecourt, 508. Willecourt, 509. Willecourt, 510. Willecourt, 511. Willecourt, 512. Willecourt, 513. Willecourt, 514. Willecourt, 515. Willecourt, 516. Willecourt, 517. Willecourt, 518. Willecourt, 519. Willecourt, 520. Willecourt, 521. Willecourt, 522. Willecourt, 523. Willecourt, 524. Willecourt, 525. Willecourt, 526. Willecourt, 527. Willecourt, 528. Willecourt, 529. Willecourt, 530. Willecourt, 531. Willecourt, 532. Willecourt, 533. Willecourt, 534. Willecourt, 535. Willecourt, 536. Willecourt, 537. Willecourt, 538. Willecourt, 539. Willecourt, 540. Willecourt, 541. Willecourt, 542. Willecourt, 543. Willecourt, 544. Willecourt, 545. Willecourt, 546. Willecourt, 547. Willecourt, 548. Willecourt, 549. Willecourt, 550. Willecourt, 551. Willecourt, 552. Willecourt, 553. Willecourt, 554. Willecourt, 555. Willecourt, 556. Willecourt, 557. Willecourt, 558. Willecourt, 559. Willecourt, 560. Willecourt, 561. Willecourt, 562. Willecourt, 563. Willecourt, 564. Willecourt, 565. Willecourt, 566. Willecourt, 567. Willecourt, 568. Willecourt, 569. Willecourt, 570. Willecourt, 571. Willecourt, 572. Willecourt, 573. Willecourt, 574. Willecourt, 575. Willecourt, 576. Willecourt, 577. Willecourt, 578. Willecourt, 579. Willecourt, 580. Willecourt, 581. Willecourt, 582. Willecourt, 583. Willecourt, 584. Willecourt, 585. Willecourt, 586. Willecourt, 587. Willecourt, 588. Willecourt, 589. Willecourt, 590. Willecourt, 591. Willecourt, 592. Willecourt, 593. Willecourt, 594. Willecourt, 595. Willecourt, 596. Willecourt, 597. Willecourt, 598. Willecourt, 599. Willecourt, 600. Willecourt, 601. Willecourt, 602. Willecourt, 603. Willecourt, 604. Willecourt, 605. Willecourt, 606. Willecourt, 607. Willecourt, 608. Willecourt, 609. Willecourt, 610. Willecourt, 611. Willecourt, 612. Willecourt, 613. Willecourt, 614. Willecourt, 615. Willecourt, 616. Willecourt, 617. Willecourt, 618. Willecourt, 619. Willecourt, 620. Willecourt, 621. Willecourt, 622. Willecourt, 623. Willecourt, 624. Willecourt, 625. Willecourt, 626. Willecourt, 627. Willecourt, 628. Willecourt, 629. Willecourt, 630. Willecourt, 631. Willecourt, 632. Willecourt, 633. Willecourt, 634. Willecourt, 635. Willecourt, 636. Willecourt, 637. Willecourt, 638. Willecourt, 639. Willecourt, 640. Willecourt, 641. Willecourt, 642. Willecourt, 643. Willecourt, 644. Willecourt, 645. Willecourt, 646. Willecourt, 647. Willecourt, 648. Willecourt, 649. Willecourt, 650. Willecourt, 651. Willecourt, 652. Willecourt, 653. Willecourt, 654. Willecourt, 655. Willecourt, 656. Willecourt, 657. Willecourt, 658. Willecourt, 659. Willecourt, 660. Willecourt, 661. Willecourt, 662. Willecourt, 663. Willecourt, 664. Willecourt, 665. Willecourt, 666. Willecourt, 667. Willecourt, 668. Willecourt, 669. Willecourt, 670. Willecourt, 671. Willecourt, 672. Willecourt, 673. Willecourt, 674. Willecourt, 675. Willecourt, 676. Willecourt, 677. Willecourt, 678. Willecourt, 679. Willecourt, 680. Willecourt, 681. Willecourt, 682. Willecourt, 683. Willecourt, 684. Willecourt, 685. Willecourt, 686. Willecourt, 687. Willecourt, 688. Willecourt, 689. Willecourt, 690. Willecourt, 691. Willecourt, 692. Willecourt, 693. Willecourt, 694. Willecourt, 695. Willecourt, 696. Willecourt, 697. Willecourt, 698. Willecourt, 699. Willecourt, 700. Willecourt, 701. Willecourt, 702. Willecourt, 703. Willecourt, 704. Willecourt, 705. Willecourt, 706. Willecourt, 707. Willecourt, 708. Willecourt, 709. Willecourt, 710. Willecourt, 711. Willecourt, 712. Willecourt, 713. Willecourt, 714. Willecourt, 715. Willecourt, 716. Willecourt, 717. Willecourt, 718. Willecourt, 719. Willecourt, 720. Willecourt, 721. Willecourt, 722. Willecourt, 723. Willecourt, 724. Willecourt, 725. Willecourt, 726. Willecourt, 727. Willecourt, 728. Willecourt, 729. Willecourt, 730. Willecourt, 731. Willecourt, 732. Willecourt, 733. Willecourt, 734. Willecourt, 735. Willecourt, 736. Willecourt, 737. Willecourt, 738. Willecourt, 739. Willecourt, 740. Willecourt, 741. Willecourt, 742. Willecourt, 743. Willecourt, 744. Willecourt, 745. Willecourt, 746. Willecourt, 747. Willecourt, 748. Willecourt, 749. Willecourt, 750. Willecourt, 751. Willecourt, 752. Willecourt, 753. Willecourt, 754. Willecourt, 755. Willecourt, 756. Willecourt, 757. Willecourt, 758. Willecourt, 759. Willecourt, 760. Willecourt, 761. Willecourt, 762. Willecourt, 763. Willecourt, 764. Willecourt, 765. Willecourt, 766. Willecourt, 767. Willecourt, 768. Willecourt, 769. Willecourt, 770. Willecourt, 771. Willecourt, 772. Willecourt, 773. Willecourt, 774. Willecourt, 775. Willecourt, 776. Willecourt, 777. Willecourt, 778. Willecourt, 779. Willecourt, 780. Willecourt, 781. Willecourt, 782. Willecourt, 783. Willecourt, 784. Willecourt, 785. Willecourt, 786. Willecourt, 787. Willecourt, 788. Willecourt, 789. Willecourt, 790. Willecourt, 791. Willecourt, 792. Willecourt, 793. Willecourt, 794. Willecourt, 795. Willecourt, 796. Willecourt, 797. Willecourt, 798. Willecourt, 799. Willecourt, 800. Willecourt, 801. Willecourt, 802. Willecourt, 803. Willecourt, 804. Willecourt, 805. Willecourt, 806. Willecourt, 807. Willecourt, 808. Willecourt, 809. Willecourt, 810. Willecourt, 811. Willecourt, 812. Willecourt, 813. Willecourt, 814. Willecourt, 815. Willecourt, 816. Willecourt, 817. Willecourt, 818. Willecourt, 819. Willecourt, 820. Willecourt, 821. Willecourt, 822. Willecourt, 823. Willecourt, 824. Willecourt, 825. Willecourt, 826. Willecourt, 827. Willecourt, 828. Willecourt, 829